

# Löw holt Silber im Schatten des Verbands-Zoff

Kooperation zwischen DSV und DRIV ist geplatzt. Hesselbacher setzt tollen SVO-Leistungen Krone auf

Von Volker Pullmann

**Oberhundem.** Dicke Wolken verhüllten den Rhein-Weser-Turm oberhalb des idyllischen Dorfes Oberhundem. Und es passte so recht in die missliche Stimmung, die zwischen dem Deutschen Ski-Verband und seinen Inlinern einerseits und dem Deutschen Rollsport- und Inline-Verband (DRIV) andererseits herrscht. Vertreter des Deutschen wie auch des Westdeutschen Skiverbandes machten aus ihren Herzen keine Mördergrube, nachdem die Kooperation zwischen beiden Verbänden zuletzt geplatzt ist.

„Der Deutsche Rollsport- und Inlinerverband ist vom internationalen Rollsportverband abhängig und hat nach der geplatzten Kooperation die Veranstaltung in Oberhundem boykottiert“, gewährt Bernd Zoerlein (DAV Neu-Ulm) in seiner Funktion als Teamchef des Deutschen Skiverbandes Einblick in die Verbandsquerelen und weist auf die große Unzufriedenheit der Athleten hin. „Das Problem wird auf dem Rücken der Aktiven ausgetragen. Und für Oberhundem tut's mit leid, der Ort und der Verein hätten mehr verdient.“

## „Diese Entwicklung ist überragend.“

**André Lehmann**, SV Oberes Banfetal zu den vielen DM-Medaillengewinnen in diesem Jahr.

So mutierte die Europameisterschaft für alle Altersklassen ab AK U14 zu einer „Unabhängigen Schüler-EM“ – ohne internationale Anwesenheit. „Allerdings wären die Ergebnisse auch mit ausländischer

Beteiligung kaum anders ausgefallen und die Siegerin von Oberhundem hätte trotzdem gewonnen“, deutet Zoerlein die unübersehbare Dominanz der deutschen Inliner an. Abschließend ergänzte Ernst Knipschild vom WSV (Sportwart Alpin) noch einmal: „Es ist einfach schade, aber der DRIV hat einfach die Hoheit, die Macht.“

Doch diese Probleme waren letztlich nur (unliebsame) Begleitmusik zu einem wahren Inline-Feuerwerk, das die zahlreichen Aktiven des DSV-Nationalteams wie auch die heimischen Nachwuchs-Inliner auf die 350 Meter lange und rund 10 Prozent Gefälle aufweisende Slalom-Piste zauberten. Dass es die sehr „anspruchsvolle Strecke“ (Bernd Zoerlein) in sich hatte, zeigten zahlreiche „Bodenkontakte“, die aber immer glimpflich verliefen.

Überhaupt: Oberhundem und seine Inline-Strecke. „Es ist meine Lieblingsstrecke“, schwärmt der DSV-Teamchef, „es ist sehr zuschauerfreundlich, weil übersichtlich. Das Umfeld ist optimal. Das ist eine der besten Strecken weltweit, sensationell. Ich hatte schon vor gut zehn Jahren dem Verein gegenüber geäußert: ‚Ihr seid geschaffen für größere Veranstaltungen‘.“

Dass vor allem die jungen Athleten vom SC Oberhundem und vom SV Oberen Banfetal mithalten können, zeigt ein Blick in die Ergebnisliste und bestätigen die Aussagen der Verantwortlichen beider Vereine. André Lehmann vom Mehrsportverein SV Oberes Banfetal.

### Fluch des vierten Platzes besiegt

Es sind gerade herausragende Erfolge im Schülerbereich (U16) wie zuletzt von Isabell Gütting, Anna Sophie Lehmann, Jolina Wolf, Linn



Deutscher Vizemeister der Schüler im Slalom: Maxi Löw vom SV Oberes Banfetal. Zu Gold fehlten dem Hesselbacher nur 0,6 Sekunden.

FOTO: VOLKER PULLMANN

Heinelt oder Cathleen Heinrich, um nur einige zu nennen, die aufmerksam machten. Dazu kommt auch der tolle zweite Platz von Maxi Löw, der nach etlichen vierten Plätzen nun endlich die Nerven in einem wichtigen Rennen behielt und eine DM-Medaille hat.

Nach den Erfolgen im Riesenslalom im Juni nun also wieder Edelmetall für den SVO: „Diese Entwicklung ist überragend und wir werden von vielen Vereinen in Süddeutschland darum beneidet“, ist der Verantwortliche aus dem Banfetal zurecht stolz auf seine Eleven, die in den Kinderklassen noch etliche weitere gute Resultate holte – auch beim Skitty-Cup.

## Bunsenbrenner auf der Strecke

Wie Formel 1: Reifenwechsel ein heißes Thema

Man kennt die ständigen Reifenwechsel in der Formel 1. Wechselhaftes Wetter, die Boliden rasen in die Boxengasse, in Windeseile werden die Reifen gewechselt, wird von Slicks auf Regenreifen – oder umgekehrt – umgeschaltet. Das war jetzt auch bei der Inline-DM notwendig.

Sonntagvormittag, zuvor Regen, also Regen, „reifen“. Die sind aber auch, im Gegensatz zu den Rennwagen, profillos, nur weicher und damit griffiger. Dann aber kommt die Sonne, die Piste wird trocken. Es

sieht gut aus. Abbruch. Die Bedingungen müssen für alle gleich sein.

Die feuchten Reste werden mit einem Bunsenbrenner vertrieben. „Das macht zwei bis drei Sekunden aus“, informiert der Moderator den Unterschied zwischen trockenem und nassem Belag. Neustart.

Es bleibt trocken – bis zum zweiten Durchgang. Dann wieder Regenschauer, nasser Asphalt. Wieder in die „Boxen“. Slicks runter, Regenrollen drauf. Das war's dann aber mit den „Reifenwechseln“. lup

### Alle unter einem Dach?

■ Bei den Differenzen zwischen dem **DRIV** und **DSV** geht es u.a. um die Aussicht auf eine Aufnahme des Sports ins Olympische Programm.

■ Der DRIV pocht deshalb auf einen **Anschluss der Skivereine**. Etwa 70 Prozent, auch der SVO, verweigern dies wegen fehlender Strukturen und Förderungen.

# Ein Wettkampf außerhalb der sonst üblichen Sportordnung

Kleinkaliber-Kreispokalschießen bietet im wahrsten Sinne des Wortes Waffengleichheit. Neuauflage 2017 ist geplant

Von Irmtraud Treude

**Erndtebrück.** Zu einem Tag rund um den Kleinkaliber (KK)-Sport hatte der Schützenkreis Wittgenstein am Samstag eingeladen. Die Vereine konnten ihre interessierten Schützen ab 14 Jahre zum Wettkampf melden. Geschossen wurde „etwas abseits der Sportordnung“, wie es die Sportleitung bereits in der Ausschreibung nannte.

Etwas abseits der Sportordnung bedeute, dass die Alters- und Gruppeneinteilung nicht entsprechend der sonstigen Regeln vorgenommen wurden, sondern die Schützen nur in Gruppen unter 18 Jahre bzw. über 18 Jahre eingeteilt waren. Neu war nicht nur der Wettkampftag an sich, sondern auch, dass Gewehre und Munition vom Schützenkreis gestellt wurde. Hierdurch sollte für alle

100-Meter-Distanz geschossen werden. Absolviert wurden dabei zwei Durchgänge, also ein Vor- und ein Rückkampf. Geplant war, dass die Teilnehmer möglichst den ganzen Tag zusammen verbringen. Während der Wartezeiten wurden die zur Verfügung gestellten KK-Kurzwaffen auf dem Kurzwaffenstand ausprobiert werden. Trotz Schützenfest-saison waren etwa 20 Sportler gemeldet – davon nur drei unter 18.

### Veranstaltung gilt als Erfolg

Das 100-Meter-Kreispokalschießen wurde zum ersten Mal in dieser Form vom Schützenkreis ausgerichtet. „Die Veranstaltung werden wir im nächsten Jahr wieder anbieten“, informierte Sportleiter Jan Sacher. „Vielleicht ändern wir die Bedingungen noch leicht ab.“

Eine Iedermann-Gruppe für KK-

### KK 100 m, Zweistellung über 18

Einzelwertung	Ringe
1. Isabell Treude (SSV Müsse)	278
2. Timo Schmutzler (SV Benfe)	268
3. Burkhard Schlosser (SSV Müsse)	264
4. Hans-J. Grebe (Wingeshausen)	264
5. Philipp Roth (SV Herbertshausen)	262
6. Thomas Slenzka (M. Birkefehl)	258
7. Heike Kroh (SSG Schwarzenau)	258
8. Rainer Dellori (Magnum Birkefehl)	256
10. Dennis Jung (Herbertshausen)	253
11. Jan Sacher (SV Hemschlar)	253
12. Martina Meier (Magnum Birkefehl)	250

13. Matthias Künkel (M. Birkefehl)	248
14. Sascha Meier (Magnum Birkefehl)	246
15. Michelle Lübke (SV Benfe)	240
16. Werner Klos (SSG Schwarzenau)	235
<b>Mannschaftswertung</b>	
1. SSV Müsse	542
(Burkhard Schlosser, Isabell Treude)	
2. SV Herbertshausen	515
(Dennis Jung, Philipp Roth)	
3. SSV Magnum Birkefehl	514
(Rainer Dellori, Thomas Slenzka)	
4. SV Benfe	507
(Michelle Hagemann, Michelle Lübke)	

5. SSV Magnum Birkefehl	503
(Jürgen Bald, Matthias Künkel)	
6. SSG Magnum Birkefehl	496
(Martina Meier, Sascha Meier)	
7. SSG Schwarzenau	493
(Werner Klos, Heike Kroh)	
8. SV Benfe	487
(Niklas Althaus, Timo Schmutzler)	

### KK 100 m, Zweistellung unter 18

1. Michelle Hagemann (SV Benfe)	267
2. Niklas Althaus (SV Benfe)	219
3. Frieda Hesselbach (SSG Feudingen)	210

